



Inklusive
Kursverhalten
während der
Laufzeit

HSBC Trinkaus: AA- Bonitäts-Rating (Fitch Ratings LT IDR)

Bonus-Zertifikate

Die clevere Alternative zu Aktien

HSBC  Trinkaus



Bonus-Zertifikate

Die clevere Alternative zu Aktien



Inhalt

1. Eine attraktive Alternative zur Direktanlage in Aktien	6
2. Ausstattungsmerkmale und Funktionsweise	7
3. Mögliche weitere Basiswerte	8
4. Der Einsatz von Bonus-Zertifikaten	9
5. Szenarien für ein Bonus-Zertifikat	10
6. Bonus-Zertifikate im Vergleich zu Aktien	12
7. Kursverhalten eines Bonus-Zertifikates während der Laufzeit	13
8. Praxistipps	17
9. Varianten von Bonus-Zertifikaten	20
10. Testen Sie Ihr Wissen!	22
11. HSBC Trinkaus – Der Zertifikatepionier	24



Bonus-Zertifikate

Kennen Sie Wertpapiere, die eine überproportionale Gewinnchance und einen attraktiven Risikopuffer verbrieft? Möchten Sie nicht nur in steigenden, sondern auch in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten Gewinne erzielen und dabei weiterhin auf ein aktienbezogenes Investment nicht verzichten? Wenn diese Fragen interessant für Sie klingen, können Bonus-Zertifikate die richtige Alternative für Sie sein.*

* Die Angaben in dieser Broschüre beziehen sich ausschließlich auf Bonus-Zertifikate auf Aktien. Selbstverständlich treffen die Erläuterungen zu Bonus-Zertifikaten weitestgehend entsprechend auch auf andere Basiswerte wie Indizes, Rohstoffe, Edelmetalle oder andere Basiswerte zu. Die Bezeichnung „Kurs des Basiswertes“ wird in dieser Broschüre in zahlreichen Beispielen durch die Bezeichnung „Aktienkurs“ ersetzt.



Zu Beginn ein Beispiel:

Sie erwerben ein Bonus-Zertifikat z.B. zu 100,00 Euro, bei einem Aktienkurs von ebenfalls 100,00 Euro. Der Bonus- bzw. Festbetrag, den Sie bei Fälligkeit erhalten können, liegt bei 115,00 Euro. Wenn der Aktienkurs den Schwellenkurs des Zertifikates von 70,00 Euro während der Laufzeit nicht berührt oder unterschreitet, erhalten Sie bei Fälligkeit eine Rückzahlung in Höhe von 115,00 Euro, selbst dann, wenn der Aktienkurs bis auf 70,01 Euro gefallen ist.

Als Aktieninhaber hätten Sie in diesem Fall einen Verlust in Höhe von 29,99% zu verbuchen. Als Inhaber des Bonus-Zertifikates erzielen Sie hingegen eine positive Performance von 15,00%. Wie Sie sehen, ist das Prinzip leicht verständlich: Bonus-Zertifikate kosten bei Emission oft in etwa genauso viel wie die Aktie selbst. Als Zertifikatsinhaber erhalten Sie allerdings im Gegensatz zum Aktieninhaber die Chance auf die Zahlung eines Bonusbetrages, wenn der Aktienkurs eine bestimmte Kursmarke während der Laufzeit nicht unterschreitet. Darüber hinaus bieten Ihnen Bonus-Zertifikate eine unbegrenzte Gewinnchance bei steigenden Aktienkursen. Für die Höhe der Rückzahlung eines Bonus-Zertifikates bei Fälligkeit ist der Kursverlauf der Aktie, auf den sich das Zertifikat bezieht, von Bedeutung. Berührt oder unterschreitet der Aktienkurs den vorab festgelegten Schwellenkurs während der Laufzeit, wird der Bonus-Mechanismus außer Kraft gesetzt. Der Anleger partizipiert dann 1:1 an der Kursentwicklung der Aktie. Für den Fall, dass sich der Kurs über den Bonusbetrag¹ hinaus bewegt, entwickelt sich das Bonus-Zertifikat im gleichen Maße wie die zugrunde liegende Aktie.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wie Bonus-Zertifikate die Ertragschancen optimieren können, und erfahren Sie anhand von Beispielen, wie Sie das passende Zertifikat finden und worauf Sie bei der Auswahl achten sollten. Neben klassischen Bonus-Zertifikaten stellen wir Ihnen weitere Varianten vor, die im Vergleich zu einem Aktieninvestment ebenfalls interessante Alternativen für Sie darstellen können.

¹ Lesehinweis: In dieser Produktbroschüre verwenden wir die Begriffe Bonusbetrag und Basiskurs synonym. Üblicherweise sind sie bei einer Bezugsmenge von 1, auf die wir uns auch in den beschriebenen Szenarien beziehen, identisch. Nur in Sonderfällen, z.B. nach einer Kapitalerhöhung eines Unternehmens und bei Bonus-Zertifikaten auf Aktien mit einer anderen Bezugsmenge als 1 weichen sie voneinander ab, ohne den Zertifikatsinhaber wirtschaftlich zu benachteiligen.



1. Eine attraktive Alternative zur Direktanlage in Aktien

Hohe Erträge lassen sich mit Aktieninvestments besonders dann erzielen, wenn die Märkte einen Aufwärtstrend verfolgen. Bonus-Zertifikate bieten darüber hinaus die Möglichkeit, ebenfalls von anderen Marktbewegungen zu profitieren. Insbesondere in Seitwärtsbewegungen oder bei moderaten Aktienkursrückgängen erweisen sich diese als attraktive Anlageform. Im Falle von positiven Kursentwicklungen über den Bonusbetrag hinaus sind Bonus-Zertifikate durch ihre unbegrenzte Partizipation an der Kursentwicklung einer Aktie eine ernst zu nehmende Anlagealternative zu einem Direktinvestment. Die Dividende einer Aktie wird dabei jedoch nicht an den Zertifikatsinhaber weitergereicht, sondern von den Emittenten für die Ausstattung des Bonus-Zertifikates verwendet. Je höher dabei die Dividendenrendite der Aktie ist, desto höher kann auch der erzielbare Bonusbetrag oder der Risikopuffer des Bonus-Zertifikates gestaltet werden. **Wie die Aktien selbst können auch Bonus-Zertifikate in der Regel börsentäglich gekauft und verkauft werden.**

Insbesondere bei Seitwärtsbewegungen oder moderaten Kursrückgängen in dem Basiswert, auf den sich ein Bonus-Zertifikat bezieht, erweisen sich Bonus-Zertifikate als attraktive Anlageform.

Das sollten Sie wissen:

- Gewinne in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten möglich
- Unbegrenzte Gewinnmöglichkeiten bei steigenden Kursen
- Sicherheitspuffer bei moderaten Kursrückgängen
- Hohe Transparenz: Rückzahlungsprofile leicht nachvollziehbar
- In der Regel börsentäglich handelbar
- Volle Partizipationen an Kursverlusten der Aktie, wenn deren Kurs einen vorher festgelegten Schwellenkurs während der Laufzeit berührt oder unterschreitet
- Verzicht auf Dividendenzahlungen; daher keine Kompensation von eventuellen Wertverlusten des Bonus-Zertifikates



2. Ausstattungsmerkmale und Funktionsweise

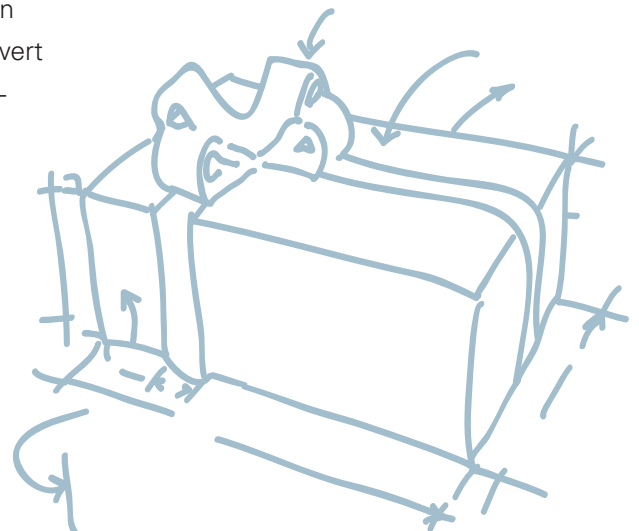
Bei der Emission von Bonus-Zertifikaten werden entscheidende Kursmarken festgelegt. Anleger sollten zunächst den **Bonus- bzw. Festbetrag** beachten; darüber hinaus sind **Basis-** und **Schwellenkurs**² von entscheidender Bedeutung für die Charakteristik eines Bonus-Zertifikates.

Der Bonus- bzw. Festbetrag (im Folgenden als Bonusbetrag bezeichnet) liegt oberhalb des Aktienkurses zum Emissionszeitpunkt und ist damit ausschlaggebend für die so genannte „Bonusperformance“. Der Schwellenkurs wird unterhalb des Aktienkurses bei Emission festgelegt und definiert so die Höhe des Risikopuffers. Sowohl der Bonusbetrag als auch der ebenfalls bei Emission festgelegte Schwellenkurs ändern sich während der Laufzeit des Zertifikates nicht.³

Der Schwellenkurs darf bis zum Feststellungstag nicht berührt oder unterschritten werden, um den Bonus-Mechanismus nicht außer Kraft zu setzen. Bewegt sich der Kurs der Aktie bis zum Feststellungstag ausschließlich über dem Schwellenkurs, erhalten Zertifikatsinhaber mindestens den Bonusbetrag. Zudem partizipieren Anleger in diesem Fall unbegrenzt an einer positiven Kursbewegung der Aktie über den Bonusbetrag hinaus. Anders ausgedrückt: Zertifikatsinhaber erhalten den Gegenwert des Aktienkurses, mindestens aber den Bonusbetrag, und sind damit bis auf die Dividende den Aktieninhabern wirtschaftlich gleichgestellt.

Berührt oder unterschreitet der Aktienkurs während der Laufzeit den Schwellenkurs, erhalten Zertifikatsinhaber bei Fälligkeit den Gegenwert des am Feststellungstag ermittelten Kurses der Aktie (unter Berücksichtigung der Bezugsmenge). Auch in diesem eher negativen Szenario sind Zertifikatsinhaber – ohne Berücksichtigung der Dividende – den Direktanlegern gleichgestellt. D.h. Zertifikatsinhaber partizipieren bis zum Feststellungstag auch nach Unterschreiten des Schwellenkurses unbegrenzt an der Kursbewegung der zugrunde liegenden Aktie.

Bonus-Zertifikate werden mit unterschiedlichen Schwellenkursen und Bonusbeträgen emittiert, so dass Anleger eine breite Palette an Chance-/Risiko-Profilen zur Auswahl haben, um das für ihre individuelle Risikoneigung am besten passende Zertifikat auswählen zu können (Näheres hierzu finden Sie in Abschnitt 8).



² Barriere

³ Ohne Berücksichtigung von Anpassungen aufgrund möglicher Kapitalmaßnahmen der Aktiengesellschaft oder anderer Ereignisse.



3. Mögliche weitere Basiswerte

Bonus-Zertifikate werden auf eine Vielzahl bekannter Aktien und Indizes emittiert. Eine Aktie als Basiswert eines Bonus-Zertifikates kann für Investoren interessant sein, wenn sie während der Laufzeit des Zertifikates nicht nur unbegrenzt von steigenden Kursen, sondern auch von Seitwärtsbewegungen des Basiswertes profitieren möchten. Anstelle einer einzelnen Aktie kann die Entscheidung aber auch für einen marktbreiten Index fallen. Eine Diversifikation, wie sie ein Index bietet, enthält den Vorteil einer erheblichen Reduzierung der Risiken des Investments. Neben Einzelaktien und Indizes kommen auch Devisen, Edelmetalle sowie Aktienkörbe als mögliche Basiswerte in Betracht. Als besonders attraktiv erweisen sich häufig Bonus-Zertifikate auf Aktien mit hoher Dividendenrendite sowie auf Kursindizes, wie den Nikkei 225, Dow Jones EURO STOXX 50® oder den DivDAX®. Absehbar hohe Dividendenrenditen eines Basiswertes sorgen üblicherweise für hohe Risikopuffer und attraktive Bonusbeträge.



Als besonders attraktiv erweisen sich häufig Bonus-Zertifikate auf Basiswerte mit hoher Dividendenrendite.

4. Der Einsatz von Bonus-Zertifikaten

In seitwärts tendierenden Märkten kann mit einem Bonus-Zertifikat, sofern während der gesamten Laufzeit kein Schwellenereignis eintritt, eine höhere Performance erzielt werden als mit einer Direktinvestition in die entsprechende Aktie.

Für Anleger, die mit moderat fallenden Kursen einer Aktie rechnen, grundsätzlich eine positive Entwicklung oder zumindest seitwärts tendierende Märkte erwarten, können Bonus-Zertifikate eine sinnvolle Anlageform darstellen. Für sehr sicherheitsorientierte Anleger sind Bonus-Zertifikate nur bedingt geeignet. Im Hinblick auf die teilweise mehrjährige Laufzeit sollten sich Anleger Klarheit darüber verschaffen, ob ihnen der aktuelle Risikopuffer ausreicht. Eine größtmögliche Absicherung gegen fallende Kurse der Aktie kann mit Bonus-Zertifikaten erreicht werden, indem ein Zertifikat mit sehr niedrigem Schwellenkurs im Verhältnis zum aktuellen Aktienkurs gewählt wird.

Beispiel:

Der aktuelle Kurs der gewählten Aktie notiert bei 100,00 Euro. Auch das auf diese Aktie emittierte Bonus-Zertifikat kostet 100,00 Euro. Zwei verschiedene Bonus-Zertifikate stehen zur Wahl:

- **Bonus-Zertifikat A** ist mit einem Schwellenkurs von 85,00 Euro ausgestattet und einem Bonusbetrag von 125,00 Euro.
- **Bonus-Zertifikat B** hat einen Schwellenkurs von 70,00 Euro und einen Bonusbetrag von 110,00 Euro.

Wenn Sie erwarten, dass der Aktienkurs bis zum Feststellungstag maximal ca. 15% seines Wertes einbüßt und den Schwellenkurs von 85,00 Euro nicht berührt oder unterschreitet, wählen Sie Bonus-Zertifikat A und erzielen bei Fälligkeit eine Bonusperformance von mindestens 25%, d.h. einen Bonusbetrag von 125,00 Euro. Reicht Ihnen diese 15-prozentige Absicherung gegen fallende Kurse nicht aus, erhalten Sie mit Bonus-Zertifikat B einen wesentlich höheren Risikopuffer.

Am Laufzeitende steht dem gegenüber zwar eine geringere Bonuszahlung, diese erhalten Sie aber sogar noch bei Aktienkursrückgängen bis zu 29,99%. Notiert der Aktienkurs am Feststellungstag z.B. bei 70,01 Euro, ohne den Schwellenkurs von 70,00 Euro berührt oder unterschritten zu haben, müssten Sie bei einer Direktinvestition immense Verluste in Kauf nehmen. Ihr Bonus-Zertifikat gewinnt in diesem Szenario jedoch an Wert und Sie erhalten eine Bonuszahlung von 110,00 Euro.

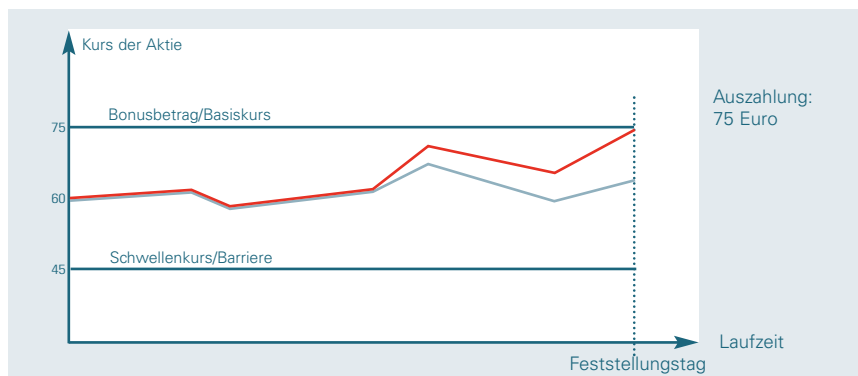
Steigt der Kurs der Aktie über den Bonusbetrag hinaus und notiert die Aktie am Feststellungstag beispielsweise bei 130,00 Euro, partizipieren Sie sowohl mit Bonus-Zertifikat A als auch mit Bonus-Zertifikat B in vollem Umfang an der Kursbewegung der Aktie. Die Rückzahlungsbeträge beider Zertifikate entsprechen in diesem Fall dem am Feststellungstag ermittelten Kurs der Aktie, wenn die Bezugsmenge 1 beträgt und während der Laufzeit keine Bezugsmengenanpassungen vorgenommen wurden.

5. Szenarien für ein Bonus-Zertifikat

Am Beispiel einer Aktie als Basiswert

Szenario 1:

Die Aktie notiert am Feststellungstag zwischen Bonusbetrag und Schwellenkurs (Schwellenkurs unberührt). Während der gesamten Laufzeit hat der Kurs der Aktie den Schwellenkurs nicht berührt oder unterschritten und notiert am Feststellungstag des Zertifikates zwischen dem Schwellenkurs und dem Bonusbetrag. In diesem Fall erhält der Anleger den Bonusbetrag ausgezahlt. Dabei ist es ohne Belang, ob der Kurs der Aktie noch immer in der Nähe ihres Startniveaus notiert oder sogar an Wert eingebüßt hat, solange der Schwellenkurs nicht berührt oder unterschritten wurde.



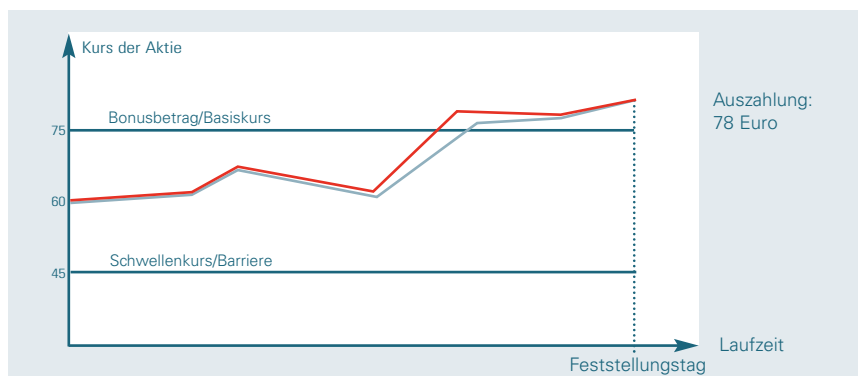
Hinweis: Grafik I zeigt den Kursverlauf eines Bonus-Zertifikates im Vergleich zur entsprechenden Aktie. Da in diesem Szenario das Schwellenereignis während der Laufzeit nicht eingetreten ist und der Aktienkurs sich innerhalb der Spanne aus Bonusbetrag und Schwellenkurs bewegt, spaltet sich der Kurs des Bonus-Zertifikates kurz vor Fälligkeit vom Aktienkurs ab und nähert sich dem Bonusbetrag an.

Beispiel

Ein Anleger erwirbt das Bonus-Zertifikat mit einem Bonusbetrag von 75,00 Euro und einem Schwellenkurs von 45,00 Euro zu einem Preis von 62,00 Euro. Die Aktie notiert zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bei ca. 62,00 Euro. Beträgt der Aktienkurs am Feststellungstag 60,00 Euro, erhält der Zertifikatsinhaber eine Rückzahlung von 75,00 Euro. Der Aktieninvestor hätte in diesem Szenario einen Verlust erlitten.

Szenario 2:

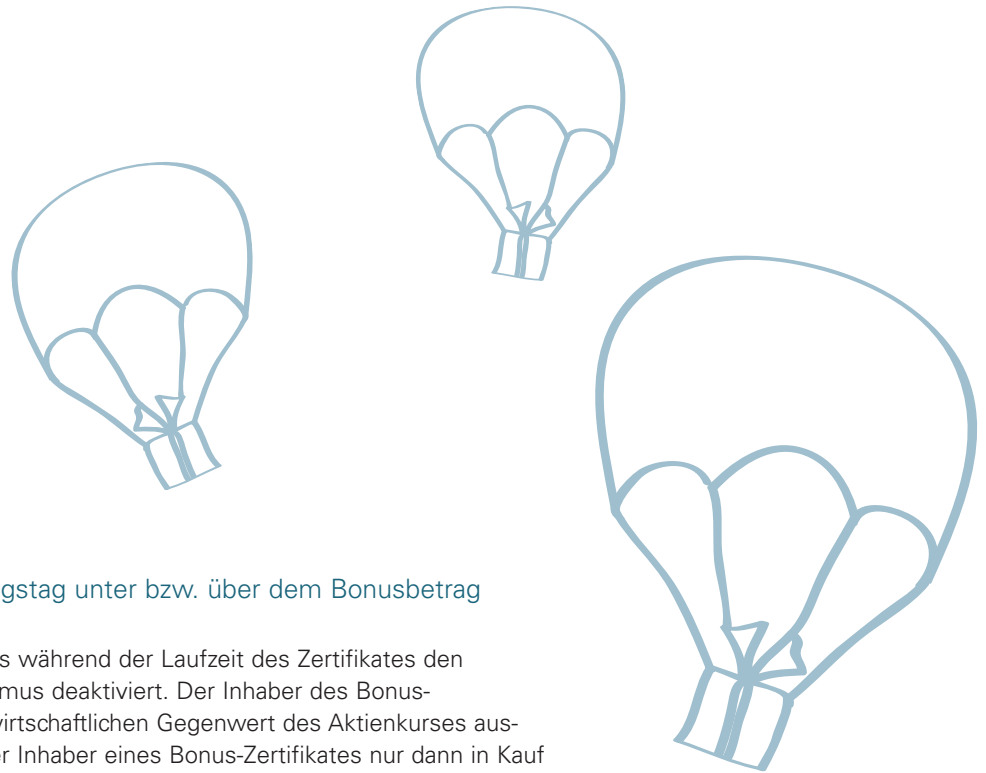
Der Kurs der Aktie notiert über dem Bonusbetrag, kein Schwellenereignis (Schwellenkurs unberührt). Der Aktienkurs konnte während der Laufzeit deutlich an Wert gewinnen und notiert am Feststellungstag des Zertifikates über dem Bonusbetrag. Der Zertifikatsinhaber profitiert nun in vollem Umfang von der Kurssteigerung der Aktie und erhält den am Feststellungstag ermittelten Kurs der betreffenden Aktie.



Hinweis: Grafik II zeigt den Kursverlauf eines Bonus-Zertifikates im Vergleich zur entsprechenden Aktie bei einem über den Bonusbetrag hinaus steigenden Aktienkurs. Auch in diesem Szenario ist das Schwellenereignis während der Laufzeit nicht eingetreten. Das Bonus-Zertifikat profitiert in vollem Umfang von der Kurssteigerung der Aktie.

Beispiel

Ein Anleger erwirbt das Bonus-Zertifikat mit einem Bonusbetrag von 75,00 Euro und einem Schwellenkurs von 45,00 Euro zu einem Preis von 62,00 Euro. Die Aktie notiert zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bei ca. 62,00 Euro. Beträgt der Aktienkurs am Feststellungstag 78,00 Euro, partizipiert der Zertifikatsinhaber in vollem Umfang von der Kursentwicklung der Aktie und erhält eine Rückzahlung in Höhe von 78,00 Euro.

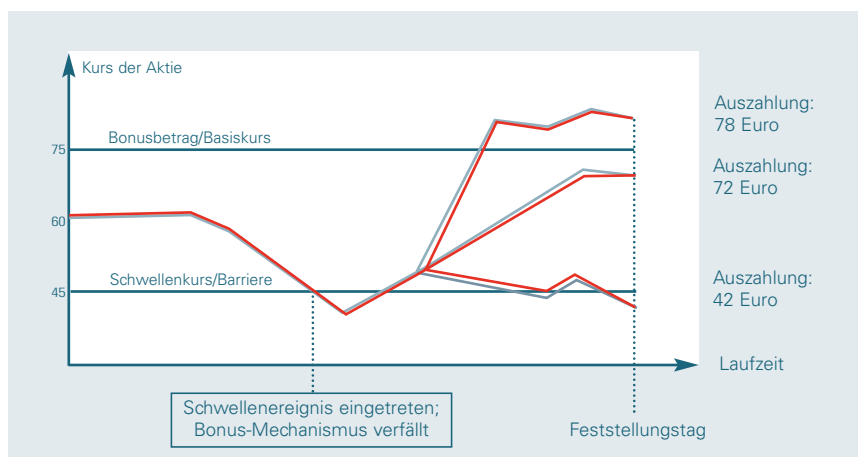


Szenario 3:

Der Aktienkurs notiert am Feststellungstag unter bzw. über dem Bonusbetrag (Schwellenkurs berührt)

Erreicht oder unterschreitet der Aktienkurs während der Laufzeit des Zertifikates den Schwellenkurs, wird der Bonus-Mechanismus deaktiviert. Der Inhaber des Bonus-Zertifikates erhält am Fälligkeitstag den wirtschaftlichen Gegenwert des Aktienkurses ausbezahlt. Einen möglichen Verlust muss der Inhaber eines Bonus-Zertifikates nur dann in Kauf nehmen, wenn der Aktienkurs nach Verletzung des Schwellenkurses auch am Feststellungstag noch unter dem persönlichen Einstiegskurs in das Bonus-Zertifikat notiert.

Natürlich können Zertifikatsinhaber ihr Bonus-Zertifikat in der Regel jederzeit verkaufen. Sie müssen also nicht bis zum Laufzeitende warten bis sie einen gegebenenfalls eingetretenen Gewinn bzw. Verlust realisieren können. Von einem Unterschreiten des Schwellenkurses bleibt die Chance auf unbegrenzte Partizipation an der Kursbewegung der Aktie oberhalb des Bonusbetrages jedoch unberührt. Notiert der Aktienkurs am Feststellungstag z.B. oberhalb des Bonusbetrages, erhalten Anleger auch nach Eintritt des Schwellenereignisses den vollen wirtschaftlichen Gegenwert des ermittelten Kurses.



Hinweis: Grafik III zeigt den Kursverlauf eines Bonus-Zertifikates im Vergleich zur entsprechenden Aktie, wobei in diesem Fall während der Laufzeit das Schwellenereignis eingetreten ist. Ab diesem Zeitpunkt verhält sich ein Bonus-Zertifikat wie ein Aktienpartizipationszertifikat und vollzieht die Kursbewegung der Aktie nahezu exakt nach.

Beispiel

Auch in diesem Szenario erwirbt ein Anleger das Bonus-Zertifikat zu 62,00 Euro bei einem aktuellen Aktienkurs von ebenfalls 62,00 Euro. Während der Laufzeit unterschreitet der Aktienkurs den Schwellenkurs von 45,00 Euro, wodurch der Bonus-Mechanismus verfällt. Notiert die Aktie am Feststellungstag bei 42,00 Euro, erhält der Zertifikatsinhaber eine Rückzahlung in entsprechender Höhe. Die in diesem Szenario erzielte negative Performance hätte der Investor bei einer Direktanlage ebenfalls verbuchen müssen. Erholt sich der Aktienkurs bis zum Feststellungstag wieder und notiert bei 72,00 Euro, erhält der Bonus-Zertifikatsinhaber auch in diesem Fall den wirtschaftlichen Gegenwert der Aktie in Höhe von 72,00 Euro und erzielt folglich eine der Direktanlage entsprechende Performance. Natürlich wäre auch an dieser Stelle ein Szenario denkbar, in dem der Aktienkurs nach Deaktivierung des Bonus-Mechanismus wieder über den Bonusbetrag hinaus steigt und Zertifikatsinhaber in vollem Umfang profitieren.

6. Bonus-Zertifikate im Vergleich zu Aktien

Beispiel:

Emissionskurs des Zertifikates:*	60,00 Euro
Aktienkurs am Emissionstag:	60,00 Euro
Schwellenkurs:	45,00 Euro
Bonusbetrag/Basiskurs:	75,00 Euro

* ohne Erwerbsnebenkosten

zu Szenario 1

Der Kurs der Aktie notiert am Feststellungstag zwischen Bonusbetrag und Schwellenkurs

Der Schwellenkurs wurde während der Laufzeit nicht berührt oder unterschritten

Kurs der Aktie am Feststellungstag	Rückzahlung des Bonus-Zertifikates	Gewinn/Verlust des Aktienkurses ⁴	Gewinn/Verlust des Bonus-Zertifikates
60,00 Euro	75,00 Euro	0,0%	+25,0%
48,00 Euro	75,00 Euro	-20,0%	+25,0%

zu Szenario 2

Der Kurs der Aktie notiert über dem Bonusbetrag

Kurs der Aktie am Feststellungstag	Rückzahlung des Bonus-Zertifikates	Gewinn/Verlust des Aktienkurses ⁴	Gewinn/Verlust des Bonus-Zertifikates
78,00 Euro	78,00 Euro	+30,0%	+30,0%

zu Szenario 3

Der Kurs der Aktie unterschreitet während der Laufzeit den Schwellenkurs

Kurs der Aktie am Feststellungstag	Rückzahlung des Bonus-Zertifikates	Gewinn/Verlust des Aktienkurses ⁴	Gewinn/Verlust des Bonus-Zertifikates
42,00 Euro	42,00 Euro	-30,0%	-30,0%
72,00 Euro	72,00 Euro	+20,0%	+20,0%

Diese drei Szenarien verdeutlichen die Vorteile von Bonus-Zertifikaten in leicht fallenden und seitwärts tendierenden Märkten. Trotz einer negativen Kursentwicklung der Aktie hat der Anleger mit dem Bonus-Zertifikat in Szenario 1 eine deutlich höhere Performance erzielt. Szenario 2 und 3 zeigen, dass die Investition in das Bonus-Zertifikat auch bei starken Kursbewegungen der Aktie zu den gleichen Erträgen führt wie eine Direktinvestition, selbst dann, wenn während der Laufzeit der Bonus-Mechanismus deaktiviert wurde.⁴

⁴ Bei der Gewinn-Verlust-Berechnung der Aktie werden Dividendenerträge nicht berücksichtigt. Die Betrachtung bezieht sich ausschließlich auf die Kursentwicklung der Aktie. Eventuelle zwischenzeitliche Dividendenzahlungen kommen den Zertifikatsinhabern nicht zugute.



7. Kursverhalten eines Bonus-Zertifikates während der Laufzeit

Bonus-Zertifikate orientieren sich während der Laufzeit hauptsächlich an der Kursentwicklung der zugrunde liegenden Aktie. Neben dieser können weitere Faktoren Einfluss auf den Kurs des Bonus-Zertifikates nehmen.

Hierzu zählen insbesondere:

- das bereits eingetretene Schwellenereignis bzw. die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Schwellenereignisses,
- die Restlaufzeit der Zertifikate,
- die implizite Volatilität der Aktie,
- die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen
- sowie die Dividendenschätzungen der Aktie.

Selbst wenn der Aktienkurs unverändert bleibt, kann der Kurs eines Bonus-Zertifikates während der Laufzeit aus unterschiedlichen Gründen schwanken, gegebenenfalls trotz steigenden Aktienkurses sogar fallen. Sobald der Kurs der Aktie den Schwellenkurs berührt oder unterschreitet, wird der Bonus-Mechanismus außer Kraft gesetzt. Ab diesem Zeitpunkt verhält sich ein Bonus-Zertifikat wie ein Aktienpartizipationszertifikat. Dieses vollzieht die Kursbewegung der Aktie üblicherweise exakt nach.

► Der Einfluss des bereits eingetretenen Schwellenereignisses bzw. die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Schwellenereignisses auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates

Ist das Schwellenereignis eingetreten, partizipieren Anleger vollständig und unbegrenzt an der Kursentwicklung der Aktie; dies sowohl an steigenden wie auch an fallenden Kursen. Aufgrund der Tatsache, dass Bonus-Zertifikatsinhaber nicht dividendenberechtigt sind, notieren Bonus-Zertifikate auf Aktien im Vergleich zum Basiswert auf einem verminderten Niveau. Die Differenz zum Kurs des Basiswertes kommt zustande, da der Kurs des Bonus-Zertifikates um den Barwert der erwarteten Dividendenausschüttungen der jeweiligen Aktiengesellschaft während der Laufzeit des Zertifikates reduziert wird. Mit abnehmender Restlaufzeit nähert sich der Kurs der Zertifikate jedoch immer stärker dem Aktienkurs an (bei sonst konstanten Einflussfaktoren), bis schließlich am Laufzeitende keine Dividendenausschüttungen mehr ausstehen, alle Dividendentermine der Aktiengesellschaft verstrichen sind und somit beide Kurse identisch sind.

Ist das Schwellenereignis bisher nicht eingetreten und der Kurs des Basiswertes notiert während der Laufzeit in der Nähe des Schwellenkurses, so steigt unter sonst konstanten Bedingungen das Risiko, dass es zum Schwellenereignis kommt. Dieses höhere Risiko führt tendenziell zu einem sinkenden Kurs des Bonus-Zertifikates.

► Der Einfluss der abnehmenden Restlaufzeit auf den Kurs eines Bonus Zertifikates

Betrachtet man ausschließlich den Einfluss der abnehmenden Restlaufzeit unter sonst konstanten Bedingungen, wird der Kurs eines Bonus-Zertifikates tendenziell steigen, wenn kein Schwellenereignis eingetreten ist. Notiert der Kurs des Basiswertes zwischen dem Bonusbetrag und dem Schwellenkurs, ohne diesen jemals berührt oder unterschritten zu haben, wird sich der Kurs des Bonus-Zertifikates kurz vor dem Laufzeitende vom Kurs des Basiswertes lösen und dem Bonusbetrag nähern. Bei Kursen des Basiswertes in der Nähe des Bonusbetrages trifft diese Aussage jedoch nicht immer zu. Oberhalb des Bonusbetrages kann der Kurs des Bonus-Zertifikates mit abnehmender Restlaufzeit sogar sinken und sich dem Kurs des Basiswertes bis zum Feststellungstag annähern. Sofern während der Laufzeit bereits das Schwellenereignis eingetreten ist, hat eine abnehmende Restlaufzeit keinen Einfluss mehr auf den Kurs des Bonus-Zertifikates. Dieses vollzieht dann die Kursbewegung des Basiswertes wie ein Partizipationszertifikat nahezu exakt nach.

► Der Einfluss der Volatilität der Aktie auf den Kurs eines Bonus Zertifikates

Um den Einfluss der Volatilität auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates zu verstehen, sollte Anlegern der Unterschied zwischen der historischen und der impliziten Volatilität geläufig sein. Die historische Volatilität einer Aktie ist ein statistisches Maß für die Schwankungsbreite des Aktienkurses. Während die historische Volatilität lediglich in der Rückschau ermittelt wird – beispielsweise für einen Betrachtungszeitraum von 30 Tagen – und eine Aussage über die Schwankungsbreite der Aktie in der Vergangenheit ermöglicht, ist für die Kursentwicklung eines Bonus-Zertifikates die implizite (erwartete) Volatilität von Bedeutung. Sie drückt die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung der Schwankungsbreite der Aktie aus. Verfügt eine Aktie beispielsweise über eine

implizite 360-Tage-Volatilität von 25%, erwarten die Marktteilnehmer im Schnitt eine Kursschwankung der Aktie um das aktuelle Niveau von 25% auf Jahressicht.

Um eine exakte Aussage über den Einfluss sich ändernder Volatilitäten einer Aktie auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates treffen zu können, müssten sämtliche bereits genannte Einflussfaktoren, die bei der Kursbildung eines Bonus-Zertifikates eine

Rolle spielen, betrachtet werden. Zum besseren Verständnis ist es jedoch sinnvoll, diese

anderen Parameter auszuklammern, so dass der Effekt der Volatilitätsänderung isoliert betrachtet werden kann. Daher werden die im Folgenden allgemein gehaltenen Aussagen unter der Annahme sonst konstanter Einflussfaktoren getätigt.



Nachdem der Kurs der Aktie den Schwellenkurs berührt oder unterschritten hat, spielen Veränderungen der erwarteten Volatilität für den Kurs eines Bonus-Zertifikates keine Rolle mehr.

Steigende implizite Volatilität der Aktie (Schwellenkurs unberührt)

Angenommen, der Kurs einer Aktie notiert zwischen dem Bonusbetrag und dem Schwellenkurs, jedoch erheblich näher am Schwellenkurs. Unter sonst konstanten Einflussfaktoren erhöht eine steigende implizite Volatilität der Aktie in diesem Fall tendenziell das Risiko des Eintritts des Schwellenereignisses und kann somit zu einem sinkenden Kurs des Bonus-Zertifikates führen.

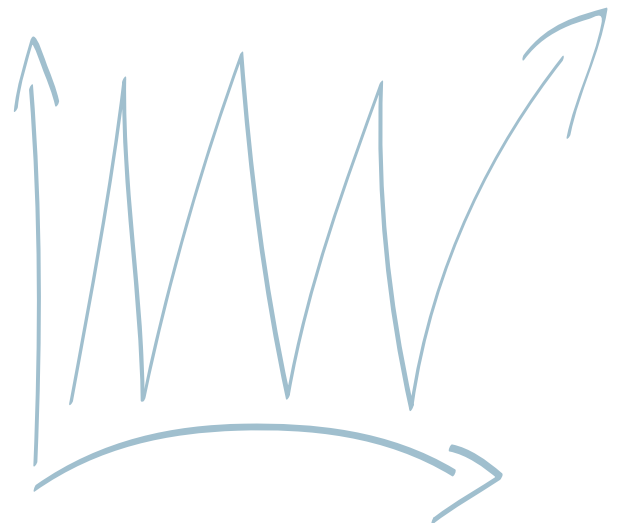
Notiert der Aktienkurs hingegen näher am Bonusbetrag oder sogar darüber, wird das Bonus-Zertifikat unter sonst konstanten Einflussfaktoren bei steigender Volatilität der Aktie in der Regel an Wert gewinnen.

Sinkende implizite Volatilität der Aktie (Schwellenkurs unberührt)

Eine sinkende Volatilität der Aktie hat in den geschilderten Fällen tendenziell eine gegensätzliche Wirkung auf den Kurs des Bonus-Zertifikates. Notiert der Aktienkurs zwischen dem Bonusbetrag und dem Schwellenkurs, jedoch erheblich näher am Schwellenkurs, kann eine sinkende implizite Volatilität der Aktie unter sonst konstanten Bedingungen zu einem steigenden Kurs des Bonus-Zertifikates führen, da das Risiko des Eintritts des Schwellenereignisses sinkt. Notiert der Aktienkurs näher am Bonusbetrag oder darüber, kann eine sinkende Volatilität der Aktie einen sinkenden Kurs des Bonus-Zertifikates zur Folge haben.

Veränderungen der impliziten Volatilität nach Unterschreiten des Schwellenkurses

Nachdem der Kurs der Aktie den Schwellenkurs berührt oder unterschritten hat, spielen Veränderungen der erwarteten Volatilität für den Kurs eines Bonus-Zertifikates keine Rolle mehr. Bonus-Zertifikate verhalten sich ab diesem Zeitpunkt wie Partizipationszertifikate und vollziehen die Kursbewegung der Aktie üblicherweise exakt nach.



► Der Einfluss des Kapitalmarktzinsniveaus auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates

Die Erwartung sich ändernder Kapitalmarktzinsen findet bereits bei Emission eines Bonus-Zertifikates Berücksichtigung in dessen Kurs. Eine zu diesem Zeitpunkt bereits von der Europäischen Zentralbank (EZB) angekündigte Zinsänderung beispielsweise wird folglich keinen erheblichen Einfluss auf den Kurs des Zertifikates haben. Fallen Zinsänderungen jedoch stärker oder schwächer aus als erwartet, so können sich diese auf den Wert eines Bonus-Zertifikates auswirken. Geht man darüber hinaus davon aus, dass alle weiteren Einflussfaktoren konstant bleiben und der Bonus-Mechanismus nicht außer Kraft gesetzt wird, haben stärker als angenommen steigende Zinsen tendenziell einen sinkenden Kurs eines Bonus-Zertifikates zur Folge.

Notiert der Kurs des Basiswertes zu diesem Zeitpunkt in der Nähe des Schwellenkurses, wird der Kurs eines Bonus-Zertifikates meist kaum an Wert verlieren. Allgemein wird der Einfluss steigender Zinsen umso bedeutender, je stärker sich der Kurs des Basiswertes vom Schwellenkurs entfernt und sich dem Bonusbetrag annähert bzw. darüber hinaus ansteigt. Für stärker als erwartet ausfallende Zinssenkungen gilt in dem oben geschilderten Fall häufig eine gegensätzliche Wirkung auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates.

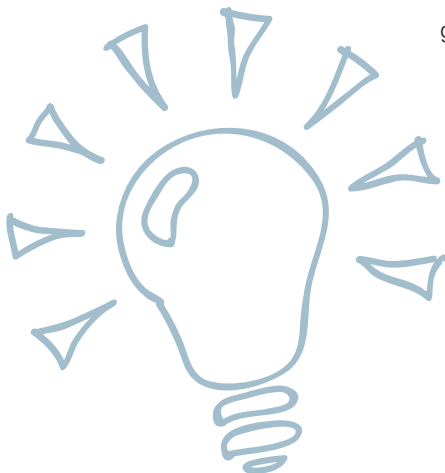
► Der Einfluss von Änderungen der Dividendenerwartung zur zugrunde liegenden Aktie

Die Höhe der erwarteten (impliziten) Dividenden, die während der Laufzeit des Zertifikates von einer Aktiengesellschaft ausgeschüttet werden, findet bereits bei Emission eines Aktien-Bonus-Zertifikates Berücksichtigung in dessen Preis. Da Aktien-Bonus-Zertifikatsinhaber nicht dividendenberechtigt sind, führen Änderungen dieser Erwartungen unter der Annahme, dass weitere Einflussfaktoren konstant bleiben, zu Kursveränderungen des

Aktien-Bonus-Zertifikates. Änderungen der Dividendenerwartungen ergeben sich jedoch nicht durch Berechnungen von Analysten. Sie lassen sich aus den an den Terminmärkten

gehandelten Optionen ableiten. Insofern sprechen Derivatehändler von „handelbaren Dividenden“. Sie unterscheiden sich von den Schätzungen der Analysten durch den wesentlichen Umstand, dass sie in den (Kauf-)Preis von Optionen einfließen.

Tendenziell haben steigende Dividendenerwartungen einen sinkenden Kurs eines Aktien-Bonus-Zertifikates zur Folge, da Inhabern des Bonus-Zertifikates diese nicht zugerechnet werden. Umgekehrt wirken sich sinkende Dividendenerwartungen aus. Mit abnehmender Restlaufzeit verliert dieser Einfluss auf das Zertifikat jedoch an Bedeutung. Das Ausmaß der jeweiligen Kursänderung kann nur situationsabhängig nach Betrachtung sämtlicher Einflussfaktoren bestimmt werden.





8. Praxistipps



► Wie Anleger das passende Bonus-Zertifikat auswählen

An erster Stelle steht die Wahl eines geeigneten Basiswertes. Moderat fallende Kurse einer Aktie können zwar durch den Risikopuffer aufgefangen werden, grundsätzlich sollten Anleger aber eine positive bzw. Seitwärtsentwicklung erwarten.

Besonders attraktiv können Aktien mit einer hohen Dividendenrendite sein sowie Kursindizes, wie beispielsweise der DivDAX® oder der Dow Jones EURO STOXX50®, da die Dividende von den Emittenten für die Gestaltung eines attraktiven Bonusbetrages verwendet wird.

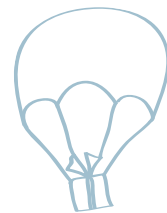
Nach Auswahl des Basiswertes sollte der persönliche Anlagehorizont mit der Laufzeit des Zertifikates abgestimmt werden. Unabhängig davon kann das Zertifikat in der Regel über die Börse zum aktuellen Marktpreis veräußert werden.

Angenommen, bei dem gewählten Basiswert handelt es sich z.B. um die Aktie der Allianz SE und der geplante Anlagehorizont beträgt ca. zwei Jahre. Wenn Sie erwarten, dass der Aktienkurs der Allianz SE in den nächsten zwei Jahren um beispielsweise 15% steigen wird, wählen Sie ein Bonus-Zertifikat mit einem Bonusbetrag weit oberhalb des aktuellen Aktienkurses. Wenn Sie hingegen glauben, dass die Kursentwicklung der Allianz-Aktie in den beiden Jahren um mehr als 15% sinken wird, sollten Sie ein Bonus-Zertifikat mit entsprechendem Risikopuffer wählen. Und wenn Sie auf der Suche nach einer Investition mit festgelegtem Anlagehorizont sind, sollte das Angebot an Bonus-Zertifikaten zunächst nur über die Laufzeit eingegrenzt werden. Anschließend könnten Sie aus dem entsprechenden Angebot einen geeigneten Basiswert sowie den Emittenten des Zertifikates wählen.

Für die Auswahl Ihres Bonus-Zertifikates bietet HSBC Trinkaus unter www.hsbc-zertifikate.de mit der Rubrik „Unsere Besten ... Bonus-Zertifikate“ eine nach sinnvollen Kriterien angelegte Vorselektion an. Auch in dem monatlich erscheinenden Kundenmagazin „Marktbeobachtung“ finden Anleger regelmäßig ausgewählte Bonus-Zertifikate.

► Ausreichend Abstand zwischen dem Kurs der Aktie und dem Schwellenkurs

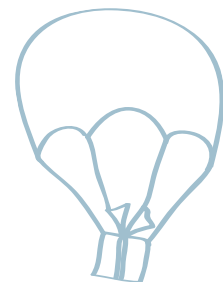
Anleger sollten darauf achten, den Abstand zwischen dem bei Emission aktuellen Kurs der Aktie und dem Schwellenkurs nicht zu gering zu wählen. Ein geringer Abstand bedeutet zwar häufig eine höhere Bonus-Chance, gleichzeitig steigt aber das Risiko, dass der Aktienkurs während der Laufzeit den Schwellenkurs unterschreitet. Der Bonus-Mechanismus würde damit außer Kraft gesetzt. Bei einer positiven Kurserwartung könnte die Wahl eines geringen Abstands zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Schwellenkurs die richtige Anlagestrategie sein, um eine möglichst hohe Performance zu erzielen. Demgegenüber können sehr sicherheitsorientierte Anleger, deren Anlagestrategie einen möglichst hohen Risikopuffer beinhalten soll, einen größeren Abstand zwischen dem Schwellenkurs und dem Aktienkurs wählen.



► Der Handel mit Bonus-Zertifikaten in der Praxis

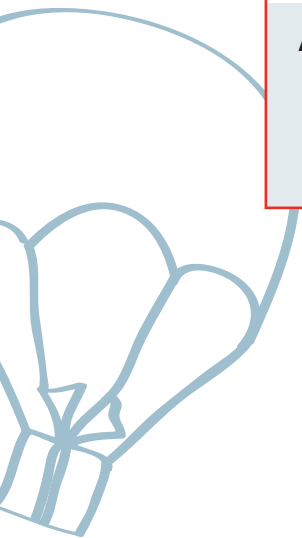
Für den Erwerb eines Bonus-Zertifikates benötigen Anleger lediglich ein Depot bei ihrer Hausbank oder einen Zugang zu einem Online-Broker. Die Erteilung einer Order erfolgt, wie beispielsweise bei einem Aktieninvestment, unter Angabe der entsprechenden WKN oder ISIN des Zertifikates. Hierbei müssen Anleger sich entweder für eine börsliche oder eine außerbörsliche Order entscheiden.

Börsliche Kauf- und Verkaufsaufträge werden entweder über die Börse Stuttgart (EUWAX) oder die Börse Frankfurt abgewickelt. Da HSBC Trinkaus als so genannter „Market Maker“ unter gewöhnlichen Marktbedingungen während der üblichen Handelszeiten eines Wertpapiers handelbare Geld- und Briefkurse stellt, ist die Liquidität in dem jeweiligen Wertpapier in der Regel gewährleistet. Die Market-Maker-Funktion bedeutet also, dass HSBC Trinkaus Investoren aufgrund einer freiwilligen Selbstverpflichtung in der Regel als Handelspartner zur Verfügung steht. Auf diesem Wege haben Anleger den Vorteil, direkt auf die Kurse der Emittentin handeln und abschließen zu können, ohne, wie an der Börse, auf die Ausführung ihrer Order warten zu müssen.



► Vor- und Nachteile des börslichen und außerbörslichen Handels auf einen Blick

	Vorteile	Nachteile
Börslicher Handel	■ Limitorder möglich ■ Wird von jeder Bank angeboten ■ Preistransparenz ■ Börsenaufsicht	■ Kurze Handelszeiten ■ Maklercourtage ■ Teilausführungen möglich ■ Kein Sekundenhandel möglich, da auf Bestätigung des Ausführungskurses und Stückzahl gewartet werden muss
Außerbörslicher Handel	■ Sofortige Ausführung ■ Keine Courtage ■ Längere Handelszeiten ■ Keine Teilausführungen	■ Limitorder nur eingeschränkt möglich ■ Keine Börsenaufsicht





9. Varianten von Bonus-Zertifikaten

Neben klassischen Bonus-Zertifikaten stehen dem Investor als Anlagealternativen auch **Capped Bonus-Zertifikate**, **Bonus-Plus-Zertifikate**, **Multi Bonus-Zertifikate** und **Reverse Bonus-Zertifikate** zur Wahl, die im Folgenden nur kurz beschrieben werden, da deren Grundkonstruktionen sich von denen herkömmlicher Bonus-Zertifikate nicht wesentlich unterscheiden.

▶ Capped Bonus-Zertifikate

Wie bereits erwähnt, erweisen sich besonders Aktien mit hoher Dividendenrendite oder so genannte Kursindizes wie z.B. der DivDAX® als attraktive Basiswerte für klassische Bonus-Zertifikate. Um den daraus resultierenden Nachteil für Basiswerte mit geringer Dividendenrendite und Performanceindizes, in denen die Dividende bereits eingerechnet wird (z.B. DAX®), auszugleichen, können so genannte Capped Bonus-Zertifikate emittiert werden.

Die Struktur eines Capped Bonus-Zertifikates unterscheidet sich von der eines klassischen Bonus-Zertifikates ausschließlich durch einen definierten maximalen Rückzahlungsbetrag. Im Gegensatz zur klassischen Variante ist eine Partizipation an Kurssteigerungen der Aktie oberhalb des Bonusbetrags bei Capped Bonus-Zertifikaten nicht möglich. Sofern der Aktienkurs den Schwellenkurs nicht berührt oder unterschreitet, entspricht der Rückzahlungsbetrag dem Bonusbetrag. Wird der Schwellenkurs während der Laufzeit durchbrochen, erhalten Anleger bei Fälligkeit den wirtschaftlichen Gegenwert der Aktie, jedoch maximal den Bonusbetrag, der in diesem Fall den Höchstbetrag darstellt. Capped Bonus-Zertifikate bieten häufig höhere Bonusbeträge und damit eine höhere Seitwärtsperformance als klassische Bonus-Zertifikate. Demgegenüber steht die Begrenzung des Rückzahlungsbetrages auf den Bonusbetrag.

▶ Bonus-Plus-Zertifikate

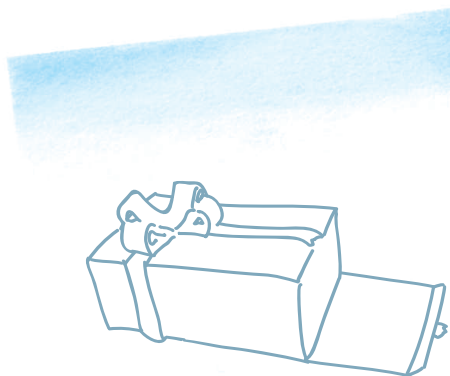
Wie Capped-Bonus-Zertifikate bieten auch Bonus-Plus-Zertifikate für den Anleger begrenzte Partizipationsmöglichkeiten. Zuzüglich zum Bonusbetrag bieten Bonus-Plus-Zertifikate allerdings die Chance auf eine Partizipation über den Bonusbetrag hinaus, bis zu einem festgelegten Höchstbetrag. Wird der Schwellenkurs eines Bonus-Plus-Zertifikates während der Laufzeit nicht berührt oder unterschritten, erhalten Anleger, wie bei klassischen Bonus-Zertifikaten, bei Fälligkeit eine Rückzahlung mindestens in Höhe des Bonusbetrages; maximal jedoch einen festgelegten Höchstbetrag. Auch im Falle des Schwellenereignisses ist die Teilnahme an Kursanstiegen eines Basiswertes auf den Höchstbetrag begrenzt, sofern sich der Basiswert wieder erholt und am Feststellungstag über dem Bonusbetrag notiert. Als Basiswerte werden hier in der Regel marktbreite Indizes oder bekannte Aktien verwendet.

► Multi Bonus-Zertifikate

Einem Multi Bonus-Zertifikat liegt, anders als einem klassischen Bonus-Zertifikat, nicht nur ein einzelner Basiswert zugrunde, sondern eine Auswahl von mindestens zwei Basiswerten der gleichen Wertpapiergattung. Dies können z.B. Aktien, Indizes, Edelmetalle, Devisen oder andere Finanzinstrumente sein. Die Bezeichnung „Multi“ bezieht sich also auf die Anzahl der Basiswerte, die dem Bonus-Zertifikat zugrunde liegen.

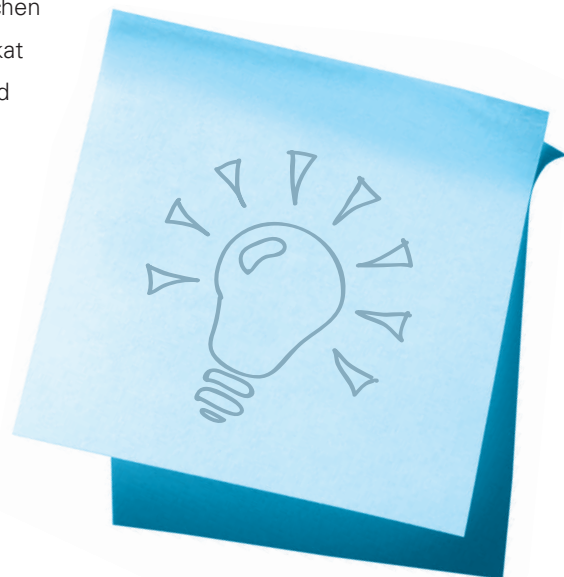
Multi Bonus-Zertifikate bieten die Chance, von nahezu jeder Marktlage zu profitieren und sowohl bei steigenden als auch bei seitwärts tendierenden bzw. moderat fallenden Märkten einen attraktiven Bonus zu erzielen. Sofern keiner der Basiswerte während der Laufzeit des Multi Bonus-Zertifikates den jeweils maßgeblichen Schwellenkurs berührt oder unterschreitet, erhalten Anleger bei Fälligkeit des Zertifikates einen Rückzahlungsbetrag, welcher mindestens dem Bonusbetrag entspricht. Sind alle Basiswerte bis zum Feststellungstag über den Bonusbetrag hinaus gestiegen, ist die Rückzahlung des Zertifikates vom Kurs des Basiswertes mit der relativ schwächsten Kursentwicklung abhängig. Zertifikatsinhaber profitieren also unbegrenzt von steigenden Kursen dieses Basiswertes.

Zu einem weniger wünschenswerten Szenario kommt es erst, wenn einer der Basiswerte den jeweils maßgeblichen Schwellenkurs berührt oder unterschreitet (Schwellenereignis). In diesem Fall wird der Bonus-Mechanismus des Zertifikates deaktiviert und die Rückzahlung des Zertifikates ist vom Kurs des Basiswertes mit der relativ schwächsten Kursentwicklung abhängig. Auch in diesem Szenario ist es nicht ausgeschlossen, dass sich die Kurse der Basiswerte wieder erholen und am Feststellungstag über ihrem Startniveau notieren. Die Gewinnmöglichkeiten sind demnach auch nach dem Schwellenereignis theoretisch unbegrenzt.



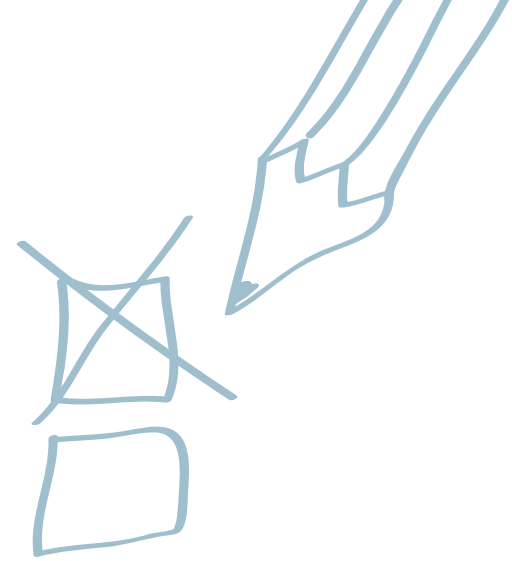
► Reverse Bonus-Zertifikate

Die Besonderheit eines Reverse Bonus-Zertifikates liegt darin, dass es auf die Kursentwicklung des Basiswertes in entgegengesetzter Richtung reagiert. Mit dieser Variante haben Anleger die Chance, auf fallende Kurse von z.B. Aktien oder Indizes zu setzen. Anders als beim klassischen Bonus-Zertifikat liegt der Schwellenkurs bei einem Reverse Bonus-Zertifikat über und der Bonusbetrag unter dem aktuellen Kursniveau der Aktie. Wird der Schwellenkurs während der gesamten Laufzeit nicht berührt oder überschritten, erhalten Anleger bei Fälligkeit den festgelegten Bonusbetrag. Darüber hinaus ermöglichen Reverse Bonus-Zertifikate eine positive Partizipation an weiteren Kursverlusten der Aktie, wenn der Schwellenkurs bereits berührt oder überschritten wurde. Reverse Bonus-Zertifikate sind nicht nur eine interessante Anlageform, um von fallenden Kursen einer Aktie zu profitieren. Sie eignen sich auch für eher positiv gestimmte Investoren als Absicherungsinstrument.





10. Testen Sie Ihr Wissen!



1. Welche Chancen bieten Bonus-Zertifikate?

- a Sicherheitspuffer bei starken Kursrückgängen des Basiswertes
- b Unbegrenzte Partizipation bei steigenden Kursen
- c Sicherheitspuffer bei moderaten Kursrückgängen des Basiswertes

2. Wesentliche Bestandteile eines klassischen Bonus-Zertifikates sind:

- a Cap
- b Schwellenkurs
- c Bonusbetrag
- d Basiswert

3. Welchen Einfluss haben Dividendenausschüttungen einer Aktiengesellschaft während der Laufzeit eines Bonus-Zertifikates auf dessen Kurswert?

- a Der Kurswert eines Bonus-Zertifikates steigt, da die Dividende diesem hinzugerechnet wird
- b Der Kurswert sinkt, da Bonus-Zertifikate mit einem Abschlag gehandelt werden
- c Dividendenausschüttungen haben generell keinen Einfluss auf den Kurs eines Bonus-Zertifikates
- d Der meist niedrigere Aktienkurs nach einer Dividendenausschüttung kann Ursache für ein Unterschreiten des Schwellenkurses sein

4. Der Kurs des Basiswertes notiert am Feststellungstag zwischen Bonusbetrag und Schwellenkurs. Der Schwellenkurs wurde während der gesamten Laufzeit nicht durchbrochen. Bonus-Zertifikatsinhaber erhalten bei Fälligkeit:

- a Den wirtschaftlichen Gegenwert des am Feststellungstag ermittelten Kurses des betreffenden Basiswertes
- b Den Bonusbetrag
- c Die Differenz aus Bonusbetrag und dem Kurs des Basiswertes unter Berücksichtigung der Bezugsmenge

5. Der Kurs des Basiswertes notiert am Feststellungstag weit oberhalb des Bonusbetrages. Der Schwellenkurs wurde während der Laufzeit durchbrochen. Bonus-Zertifikatsinhaber erhalten bei Fälligkeit:

- a Nichts, da Bonus-Zertifikate nach Durchbrechen des Schwellenkurses wertlos verfallen
- b Den Bonusbetrag, da Bonus-Zertifikate oberhalb des Bonusbetrages nicht weiter an der Kursentwicklung des Basiswertes partizipieren
- c Den wirtschaftlichen Gegenwert des am Feststellungstag ermittelten Kurses des Basiswertes

6. Ein Bonus-Zertifikat hat folgende Ausstattungsmerkmale:

Schwellenkurs:	80,00 Euro
Bonusbetrag/Basiskurs:	120,00 Euro
Emissionskurs des Zertifikates:	95,00 Euro
Aktienkurs am Emissionstag:	95,00 Euro
Bezugszugsmenge:	1,00

Szenario a) Der Tiefstkurs des Basiswertes lag während der gesamten Laufzeit bei 91,00 Euro. Wie hoch ist der Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit bei einem Kurs des Basiswertes von 97,00 Euro am Feststellungstag?

Szenario b) Der Tiefstkurs des Basiswertes lag während der gesamten Laufzeit bei 73,00 Euro. Wie hoch ist der Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit bei einem Kurs des Basiswertes von 114,00 Euro am Feststellungstag?

Lösung:
 1. b), c) | 2. b), c), d) | 3. c), d) | 4. b) | 5. c)
 6. Szenario a) Rückzahlungsbetrag: 120,00 Euro je Zertifikat
 Szenario b) Rückzahlungsbetrag: 114,00 Euro je Zertifikat



11. HSBC Trinkaus – Der Zertifikatepionier

HSBC Trinkaus ist mit ihrer mehr als 200-jährigen Geschichte eines der führenden Bankhäuser für traditionelle und innovative Finanzprodukte. Einen Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten bildet das Wertpapiergeschäft. Die Einbindung in die HSBC-Gruppe, eine der größten Bankengruppen der Welt, sichert den Kunden den Zugang zu allen wichtigen Finanzplätzen.

HSBC Trinkaus zählt zu den führenden Emittenten für intelligente Finanzprodukte im deutschen Markt. So emittierte die Bank 1989 den ersten „gedeckten Optionsschein“ in Deutschland, 1995 den ersten Power-Optionsschein und 2002 den ersten Outperformance-Optionsschein. Zudem gab es im Dezember 2002 erstmals Turbo-Optionsscheine auf Zinsterminkontrakte. Auch im Zertifikate-Markt setzt HSBC Trinkaus Maßstäbe. So gibt die Bank dem deutschen Zertifikate-Markt immer wieder neue Impulse: Das erste Discountzertifikat 1995, die ersten Doppel-Discountzertifikate 1999, das erste Währungs-Discountzertifikat 2002 und Vectis Zertifikate sind hierfür nur wenige Beispiele. Seit 2006 bietet HSBC Trinkaus auch aktiv gemanagte Zertifikate an. Die jüngste Innovation sind die im Februar 2008 emittierten X-Turbos auf den DAX®.



HSBC Trinkaus:

- Anteilseigner:
78,6% HSBC Holdings plc, London
20,3% Landesbank Baden-Württemberg
- Rating (Fitch): AA-
- Ca. 1.800 Mitarbeiter an 7 Standorten in Deutschland (Düsseldorf, Baden-Baden, Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg, München, Stuttgart) sowie Luxemburg

Angaben zum 31. März 2008

Informationen sind entscheidungsrelevantes Wissen

Weitere Produkte aus unserer Reihe können Sie kostenlos bestellen unter:
kostenfreie Infoline: 00800/4000 91000
oder per Fax: 02 11-910 1936

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos folgende Informationsmaterialien zu:

- ☐ Bonus-Zertifikate (Produktbroschüre)
- ☐ Discountzertifikate (Produktbroschüre)
- ☐ Monatlich die „Marktbeobachtung“ (Monatsmagazin)
- ☐ „Marktbeobachtung“ Trading Spezial
- ☐ Buch: „Zertifikate und Optionsscheine“
- ☐ Buch: „Fragen und Antworten zu Anlagezertifikaten und Hebelprodukten“

☐ Herr ☐ Frau

Vorname, Name

Firma

Straße Nr.

PLZ Ort

Bitte zusätzlich ankreuzen, falls gewünscht

- ☐ Ja, bitte senden Sie mir zukünftig in unregelmäßigen Abständen Informationen und Werbung zu Ihren Produkten zu. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten für an mich gerichtete Werbung etc. gespeichert und genutzt werden. Unterschreibe ich nicht, wird die Bank mir kein weiteres Informationsmaterial als das oben Bezeichnete zusenden.

Ort, Datum

Unterschrift

Bonus-Zertifikate
(Produktbroschüre)



Discountzertifikate
(Produktbroschüre)



Marktbeobachtung
(Monatsmagazin)



Marktbeobachtung
Trading Spezial



Zertifikate und
Optionsscheine
(Buch)



Fragen und
Antworten zu
Anlagezertifikaten
und
Hebelprodukten
(Buch)



- Bei Fragen zu unserem Produktangebot stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Informationen sind entscheidungsrelevantes Wissen.
Nutzen Sie deshalb die zahlreichen und kostenlosen
Angebote von HSBC Trinkaus.

Auf unserem Internetportal **www.hsbc-zertifikate.de**
steht Ihnen ein umfassendes Newsletter-Angebot zur
Verfügung. Abonnieren Sie z.B. unser monatlich erschei-
nendes kostenfreies Kundenmagazin „Marktbeobachtung“
oder auch den täglichen Newsletter mit Technischen
Analysen „Daily Trading“.

Kontakt

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Marketing Retail Products

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf

kostenlose Info-Hotline: **008 00/40 00 91 00**

Hotline für Berater: **+49(0)2 11/9 10-47 22**

Impressum

Herausgeber:

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Sabrina Schmitz (v.i.S.d.P.)
Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49(0)2 11/9 10-4636
Telefax: +49(0)2 11/9 10-1936
E-Mail: sabrina.schmitz@hsbctrinkaus.de

Handelsregistereintragung:

Amtsgericht Düsseldorf,
Handelsregister-Nr. HRB 20 004
USt-ID-Nr.: DE 121310482

Vorstand:

A. Schmitz (Sprecher)
P. Hagen
Dr. O. Huth
C. Gräfin von Schmettow

Aufsichtsbehörde:

Bundesanstalt für Finanzdienst-
leistungsaufsicht
Graurheindorferstr. 108
53117 Bonn



Besteuerung

Soweit die hier besprochenen Wertpapiere im Privatvermögen gehalten werden, behandelt die gegenwärtige steuerliche Praxis Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung der Wertpapiere und/oder Auszahlungen aus den Wertpapieren als nicht steuerpflichtig, wenn die Wertpapiere vor diesen Einnahmen oder Auszahlungen länger als ein Jahr („Spekulationsfrist“) gehalten wurden. Endgültige Aussagen der Finanzverwaltung und/oder der Finanzgerichte zu einzelnen Zertifikaten oder Zertifikatsausgestaltungen fehlen jedoch gegenwärtig. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wird eine sog. Abgeltungssteuer eingeführt, wodurch Kapitalerträge jeder Art unter Einschluss von Veräußerungsgewinnen und Gewinnen aus Termingeschäften mit einem einheitlichen Einkommensteuersatz von 25% (zzgl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) besteuert werden. Die bislang für Veräußerungsgeschäfte geltende Haltefrist von einem Jahr („Spekulationsfrist“) wird aufgehoben. Die neuen Regeln gelten grundsätzlich für alle Kapitalanlagen, die nach dem 31. Dezember 2008 erworben werden. Abweichend hiervon sind bei Zertifikaten Gewinne aus der Veräußerung bereits dann nach Abgeltungssteuergrundsätzen zu versteuern, wenn sie nach dem 14. März 2007 und vor dem 1. Januar 2009 erworben und nach dem 30. Juni 2009 veräußert werden.

Steuerliche Hinweise

Die Ausführungen zu den mit den Wertpapieren verbundenen einkommenssteuerlichen Wirkungen, die von einem in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Privatanleger gehalten werden, stellen lediglich allgemeine steuerrechtliche Hinweise dar. Sie entsprechen nach Einschätzung der Emittentin dem Stand der steuerlichen Praxis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Informationsmaterials. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Finanzbehörden oder Gerichte im Einzelfall eine von den nachfolgenden Hinweisen abweichende Ansicht vertreten. Ebenso wenig kann ausgeschlossen werden, dass die steuerlichen Grundlagen durch die Gesetzgebung, die Rechtsprechung oder die Finanzverwaltung während der Laufzeit der Wertpapiere und/oder gegebenenfalls bis zur Bestandskraft des jeweiligen Einkommensteuerbescheides zum Nachteil des Privatanlegers verändert werden. Die steuerliche Behandlung hängt auch von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Der Privatanleger sollte daher vor Erwerb der Wertpapiere den Rat eines mit seinen persönlichen Vermögens- und Steuerverhältnissen vertrauten sach- und fachkundigen Rechts- oder Steuerberaters einholen und die steuerlichen Hinweise in den Endgültigen Bedingungen der Wertpapiere beachten.

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG (HSBC) erstellt. Diese Publikation dient ausschließlich Informations- und Aufklärungszwecken. Die enthaltenen Informationen und Einschätzungen zu den Wertpapieren stellen weder eine Anlageempfehlung, noch eine Anlageberatung oder eine Finanzanalyse dar und sind rechtlich nicht verbindlich.

Mit dieser Publikation wird weder ein Angebot noch eine Einladung zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung eines Wertpapiers oder Anlagetitels unterbreitet. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen und Aussagen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben; HSBC übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen und Aussagen.

Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors und der Redakteure von HSBC dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Regularien, die jedoch zeitweiligen Veränderungen unterliegen. Angaben über Wertentwicklungen in der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Anleger mit Sitz in der Schweiz haben zu beachten, dass dieses Dokument keinen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a bzw. 1156 OR oder vereinfachten Prospekt im Sinne von Art. 5 KAG darstellt.

© Copyright. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG 2008, ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Diese Publikation darf weder vollständig noch teilweise nach-

gedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise, außer im Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Verkaufsbeschränkungen

Die Wertpapiere dürfen innerhalb eines Landes oder mit Ausgangspunkt in einem Land nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies nach den Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften des betreffenden Landes zulässig ist und der Emittentin daraus keinerlei Verpflichtungen entstehen.

Die Wertpapiere dürfen innerhalb der Vertragsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums ab dem Zeitpunkt, zu dem die „Richtlinie 2003/71/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 betreffend den Prospekt, der beim öffentlichen Angebot von Wertpapieren oder bei deren Zulassung zum Handel zu veröffentlichen ist, und zur Änderung der Richtlinie 2001/34/EG“ („Prospektrichtlinie“) in den betreffenden Vertragsstaaten umgesetzt wird nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Prospektrichtlinie und den in den betreffenden Vertragsstaaten zur Umsetzung der Prospektrichtlinie erlassenen Gesetzen und Vorschriften öffentlich angeboten und veräußert werden.

Die Emittentin wird mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung des Wertpapierprospektes in Deutschland und, soweit in Österreich auch ein öffentliches Angebot vorgesehen ist, in Österreich (einschließlich der Meldung zum Emissionskalender gemäß § 13 Österreichisches Kapitalmarktgesetz) keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Wertpapiere oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Wertpapiere in irgendeinem Land zulässig zu machen, in dem zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Anwendbares Recht gemäß den Emissionsbedingungen: Recht der Bundesrepublik Deutschland

Prospekt

Der für Deutschland und für Österreich maßgebliche Basisprospekt gemäß § 6 WpPG wird zur kostenlosen Ausgabe bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Marketing Retail Products, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, bereitgehalten und ist unter www.hsbc-zertifikate.de einsehbar und/oder in elektronischer Form abrufbar. Die Bereithaltung und Abrufbarkeit der Endgültigen Bedingungen erfolgt mit dem öffentlichen Angebot.

Die für die Schweiz maßgebliche Programm Dokumentation und die Endgültigen Bedingungen bzw. das dem vereinfachten Prospekt entsprechende Dokument können bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Marketing Retail Products, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, kostenlos bezogen werden und sind unter www.hsbc-zertifikate.ch einsehbar und/oder in elektronischer Form abrufbar.

Lizenzvermerke

Die Bezeichnungen „DAX®“, „MDAX®“, „SDAX®“, „TecDAX®“, „DivDAX®“ und „VDAX®“ sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG („der Lizenzgeber“). Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Der Nikkei Stock Average („Index“) ist geistiges Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. (der „Indexsponsor“), „Nikkei“, „Nikkei stock Average“ und „Nikkei 225“ sind Marken des Indexsponsor. Der Indexsponsor behält sich alle Rechte, einschließlich des Copyrights, an dem Index vor.

Der Dow Jones EURO STOXX 50®-Kursindex und seine Marken sind geistiges Eigentum der Stoxx Limited, Zürich, Schweiz und/oder Dow Jones & Company, Inc., eine Gesellschaft unter dem Recht von Delaware, in New York, USA (die „Lizenzgeber“), welches unter Lizenz gebraucht wird. Die auf dem Index basierenden Wertpapiere sind in keiner Weise von den Lizenzgebern gefördert, herausgegeben, verkauft oder beworben und keiner der Lizenzgeber trägt diesbezüglich irgendwelche Haftung.